

Auf Vermittlung von Balthasar von Ramschwag, Vogt auf Gutenberg, und Pauli Schueler, Landvogt der Grafschaft Werdenberg, entscheidet ein unter dem Vorsitz des Rats herrn Bartholomäus Lew von Feldkirch tagendes Gericht, bestehend aus Valentin von Vatscherin, Stadtvogt von Maienfeld, und Symon Zindel, Alt-Richter von Malans, als Vertreter von Sevelen und Baumeister Lienhart Hertner von Feldkirch und Heinrich Weidnauer, Ratsherr von Feldkirch, als Vertreter von Triesen die Klage der Seveler betreffend ein ihnen schädliches und ihrer Meinung nach von den Triesnern widerrechtlich erstelltes Wuhr. Gemäss dem Gerichtsentscheid sollen die bisher geschlossenen Wuhrverträge ihre Gültigkeit behalten, der Grenzverlauf jedoch, innerhalb welchem die Triesner berechtigt sind, künftig ihre Wuhren zu erstellen, soll festgelegt werden, das neu erstellte, zur Klage Anlass gegebene Wuhr, darf bestehen bleiben, allerdings nur innerhalb der festgelegten Grenzen weiter befestigt und ausgebaut werden; schliesslich sollen zur Verhinderung künftiger Grenzkonflikte Hintermarchen gesetzt werden.

Or. (A), GA T U23 – Pg. 55 / 42 cm. – Plica 6,5 cm. – Siegel von Bartholomäus Lew, Bürger und Rats herr von Feldkirch in Holzkapsel anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 211, S. 170 – Rückvermerk: Trißner wühr brieff under Bartlome Leuwen sampt seinen zügesatzten ußgangen und güetlich angenomen, darin aigentlich vermeldet welchermassen die von Trißen [zû wühren recht?] haben, de anno 1536, die von Sevelen betreffend, N^o 12; mit Bleistift modern: 1536 Sevelen – Restauriert 1984. Abschrift: (B) GA T Urkundenbuch (mit um 1800 angefertigten Abschriften) S. 132ff. Auszug: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 197f. Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpengenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 40, S. 116.

l¹ Wir^a nachbenempton **Barthlome Lew**, bürger und des radts zû **Veldkirch** als ain obman, **Valentin von Vatscherin**, der zeit statvogt zû **Maïenfeld**, und **Sÿmon Zindel**, alt richter zû **Malantz**, als zügesatzten auff l² der kleger seiten, **Lienhart Hertner**, der zeit pawmaister zû **Veldkirch**, und **Hainrich Weÿdnawer**, bürger und des radts daselbst, auch paid als zügesatzten auff der andtwurter seiten jn nachgemelten sachen, bekennen l³ offennlich und thûn khundt allermenigklich mit dissem brieve. Demnach sich jrrung, zwÿträcht, spenn und stöss zwischen den erbern gemaÿn kylchgenosen zû **Sevelen** der **Graffschafft Werdenberg** an ainem und l⁴ auch der kilchgenosen zû **Trissen** der **Herschafft Vadutz** anders tayls von wegen ains newen wûrs, so die von **Trissen** am **Rhein** daselbst an der alt wûr gemacht, geschlagen und angehenckht haben, deshalben sÿ paidtayl^b l⁵ etlich zeit här zû tagen einandern zû verderblichen cossten und schaden angehangen und aber durch geinstig underhandlung des edlen, vesten **Balthasars von Ramschwags**¹, der zeit römischer hungerischer und behemischer l⁶ küniglicher maÿgestat [sic] etc., unsers allergnedigisten herrn vogt auff **Gûtenberg** und des wolgeachten **Pauli Schuelers**, der zeit auch landtvogt zû **Werdenberg**, unser geunstig, lieb junckher und herrn, auff uns mit l⁷ ainem versigelten anlas² güetlich und entlich

verthädigt³ und khomen sünd. Und nach dem uns derselb anlass² uberandtwurt und wir den aus bevelch unserer herrn und oberen angenommen und umb jr spenn und l⁸ stöss beladen, haben wir jnen ainen güetlichen tag gen **Trissen** angesetzt, alda sÿ zÿ paiderseit erscheinen sÿnd und als bald angeregter anlas² verlessen ward (wie sich dann gepirret), haben die von **Sevelen** reden l⁹ lassen auff diß maÿnung wie die von **Trissen** ain newÿ wÿr (als obstat) gemacht, do dann die von **Sevelen** vermaidten, selich angehenckht wÿr gemacht und geschlagen, sein weiter dann brieff und sÿgel, l¹⁰ so sÿ zÿ paider seit haben, zÿgeben und vermügen, welche brieff und sÿgel lauter und klar jnhaltend, wie verr⁴ und weÿt die von **Trissen** zÿwÿren haben. Über und wider selichs alles die von **Trissen** bemelt l¹¹ wÿr jrs aigen gewalts on erlaup und bewilligung jrer herschafft und oberkhait vor und ausser erkhandten zeÿl, marckhen und messes wider alle pillichait gemacht, gemacht [sic], geschlagen und angehenckht haben, l¹² welches jnen zÿ mercklichen und verderblichen schaden raiche und lange, dann dardurch jre güeter, wÿssen, äckher, awen, wun, wajden und strasen verwÿesst, verderbt und hingenomen werden, deshalben wÿr jr l¹³ hochfleissig pitt und beger, die von **Trissen** dÿhÿnn zÿ weisen, selich newÿ gemacht, geschlagen und angehenckht wÿr güetlich widerumb von dannen zÿschleissen und abzÿbrechen, welten sÿ zÿ nachpeurlichem willen l¹⁴ annemen, sover aber die von **Trissen** das nit thÿn welten, selte sÿ doch das recht (als sÿ verhofftend) darzÿ erkennen. Darauff und hinwider die von **Trissen** andtwurten liessen, sÿ vermaidten alda khain l¹⁵ unbillich wÿr gemacht haben, dann sÿ khain hauptwÿr, sonder neuÿ ain streichwÿr zÿ rettung und erhaltung jrer aigen heuser, güeter und des Hailigen Römischen Reichs und disser **Herschafft Vadutz** landtstrasen l¹⁶ geschlagen haben und benantlich khains wegs weder uber brieff, sÿgel, zeÿl, marckhen noch meß gewÿret, dann gleich an disser statt und orth und auch weiter hinaus und hÿnab seÿend vormals auch ain wÿr oder l¹⁷ zwayÿ gestanden, vermaÿnen deshalben daran nit unrecht gethan haben, mit dissen und dergleichen mer andern langen Worten begerthen die von **Trissen**, sÿ beÿ gemeltem newÿen angehenckhten wÿr zÿ beleiben l¹⁸ lassen, wo aber die von **Sevelen** selichs nit thÿn welten, getrewten sÿ got und dem rechten durch uns also und darzÿ ob jnen not sein wÿrde, daran noch weiter und meer zÿ machen und anzÿhenckhen, zÿerkhenen, und l¹⁹ als wir paidtaÿl jren klag und andtwurt auff maÿnung (wie jetzgemelt) biß an jr selbs auffhören und beniegen genigsamlich verhört, haben wir an paiden partheÿen angehalten und begert, uns jn der güetig- l²⁰ kait ausserhalb des anlas² zwischen jnen zÿ offner wissender thädig⁵ zÿhandlen und außzÿsprechen, zÿvergunstten, selichs habend paidtaÿl umb ruwÿ, freundschaftt und nachpaurschafft willens und zÿ- l²¹ verhÿetung weiter widerwillens, müe, cossten und schadens, darein dann paidtaÿl zÿversichtlich leichtlich gevallen hetten mügen, zÿ uns hÿngesetzt. Darauff haben wir dieselben jre spenn und stöss gar aigent- l²² lich besichtiget und alle pillichait betracht und ermessen^c und also ainhelliglich jn der güetigkait erkhendt und gesprochen. Erstlich, das alle vorausgegangen vertragsbrieffe ditz jetzigen obern und alter l²³ wÿren jn krefftten und wurden ausserhalb diß endtschids besteen und beleiben sellen.

Am andern, das von paiden partheÿen mitten von dem grosen stain, so auff dem newen undern wûr gelegen, ain l²⁴ schnûr biß jn den phal, so underhalb demselben wûr jngeschlagen, gestreckht werden, und sellen die von **Trissen** nu fürterhin ausserhalb disser schnûr und meß gegen dem **Rhein** nit weiter meer l²⁵ hÿnaus wûren, so jnen aber wûrens not sein wûrd, sollen und mugen sÿ alsdann jnnerhalb der schnûr und meß gegen **Trissen** wert der kredi nach, wie sÿ dann not und gût sein bedûnckht, unverhindert l²⁶ deren von **Sevelen** wol wûren, laut und vermög vorausgegangen brieven. Am dritten, soll das new geschlagen wûr zwischen beruertem grossem stain und phal ausserhalb der schnûr und meß gegen l²⁷ dem **Rhein** beleiben, doch das die von **Trissen** dasselb wûr khainswegs mer vestnen, pessern noch beladen, besonder und nâmlich so sellen sÿ zû aller underst sechzig die grössten stain, damit dasselb wûr l²⁸ ungevarlich beladen ist, dergleichen auch die understen thannen und pûchböm, so dem **Rheinfluss** nach der lenge gelegt sÿnd, hinder die schnûr und meß gegen **Trissen** wert thûn und legen. Was aber ober- l²⁹ halb diß grossen stain (wie angezaigt) an dem wûr daselbst gemacht ist, sellen und mûgen die von **Trissen**, ob jnen not sein wûrd oder wellen, also jn eeren behalten und auch weiter vesstnen, höhern, be- l³⁰ schwären und laden, jrs gevallens, one deren von **Sevelen** aller verhinderung. Am vierten, damit dann fürter zû ewigen zeiten diß malstatt des stains und phals (wie gezaiget ist) behalten, l³¹ so sellen von paiden partheÿen marckhstain gegen **Trissen** wert gesetzt und vermarckht werden, so **Rheins** halber unzergerlich beleiben mûgen und dann von denselben marckhstainen auff gemelten l³² phal und stain messen und wievil sich an dem meß und klaffter erlaufft und befindt, soll dann jn dissen spruch und vertrag geschrifflich verfasst und also zû wissender kundtschafft, weitem span l³³ damit zûverhûeten, behalten werden. Hiemit sellen paidtäÿl besonder und nâmlich disser jrer spenn und jrrung gântzlich nichts ausgenommen allentlich vergleicht, veraint und betragen, auch aller unwill und l³⁴ was sich unfreundtlichs biß auff datho ditz brieffs zwischen jnen verlossen und begeben hat, auffgehäÿt, tod und ab haissen und sein. Und sellen fürthin paid partheÿen einandern nachpeürliche trew, liebe und l³⁵ freundschaftt erzaigen und beweÿsen, jn massen dann paidtäÿl selichen unsern spruch und entschaid danckbarlich angenommen und den zûvolziehen krefftig für sÿ, all jr erben und nachkomen, zûgesagt und versprochen l³⁶ haben. Doch hirjnnen dem wolgepornen herrn, herrn **Johanns Ludwig** graven zû **Sultz**⁶ etc. und den fürsichtigen ersamen und weisen landtaman und radts zû **Glaruss** etc., unsern genedigen und geünstigen l³⁷ herren an derselben **Herschafft Vadutz** und **Graffschafft Werdenberg** hohen oberkhaiten, freÿhaiten, rechten, alten breûchen und herkhomen, dergleichen auch paiden partheÿen an jren wun, waiden, holtz, awen, l³⁸ wÿssen, veld, treÿb, tratt, brieven, sÿgeln, auch alten breuchen und herkhomen und besonder denen, so dann jn jren aigen gûetern die marckhstain (als erkhendt ist) gesetzt werden, an jrem aigenthumb jn alweg l³⁹ gantz unvergriffen und unschädlich. Demnach wie durch uns obman und zûgesetzten erkhendt und ausgesprochen, wie jetz mit lautern worten abgeredt und beschlossen worden ist, haben paidthäÿl l⁴⁰ zû volendung der sachen die

marckhstain an nachbenempt malstett gesetzt und beÿ der aller pessten kredi abgemessen und sÿnd von dem marckhstain jn **Hans Martins** gÛt hinder **Hans Frumolts** haus l⁴¹ biß jn den grossen stain, so auff dem newen angehenckhthem wÛr gelegen ist, veinffzig und newn klaffter minder ains schÛchs, und von dem marckhstain jn **Spitzendengen** biß in den phal, der under- l⁴² halb demselben newen wÛr geschlagen ist, veinffzig und zwaj klaffter minder drithalben schÛch, alles Veldkircher wercklaffter, one geverde. Und des zÛ warem, offem, vessten und stätem urkhundt, so hab l⁴³ jch obgenanter obman fÛr mich selbs und auch meine vier zÛgesetzten paiden partheÿen disser spruch und vertragsbrieue ainen gleichformig einandern lautend auff jr fleissig und ernstlich pitt und l⁴⁴ begeren, doch mir, auch obermelten zÛgesetzten und aller unser erben und nachkomen one schaden, mit meinem angehenckhthem ÿnnsigel verfertigt, geben. Wir obgenante gemayn kilchgenosen l⁴⁵ zÛ **Sevelen** und **Trissen** bekhennen alle ainhelligklich krefftig fÛr uns, all unser erben und nachkomen, das alles das, so hievor an dissem brieff von uns geschriben stat, mit unserm gunst, wissen l⁴⁶ und gÛten willen gehandelt und volffÛert ist. Bereden, geloben und versprechen auch darauff beÿ unsern eeren und gÛten trewen an aÿdstatt wissentlich hiemit urkhundt und jn krafft ditz l⁴⁷ brieffs dem allem getrewlich, gestrackhs, auffrecht und redlich nachzÛkhomen, darbeÿ zÛbeleiben und darwider nit zÛthÛn jn khain weiß noch weg, alles getrewlich und ungevarlich. Beschechen am dem l⁴⁸ zechenden tag des monats aprilis nach der gepurtt Cristi unsers erlössers gezalt thaussent veinffhundert dreÿssig und sechs jar.

^a Initiale (3 cm) – ^b undeutliches erstes a durch überschriebenes a korr. – ^c undeutliches drittes e durch überschriebenes e korr.

¹ Balthasar von Ramschwag: vgl. HBL S. 527 – ² «Anlass (Brief)»: schriftlicher Vertrag zwischen zwei streitenden Parteien, worin diese sich verpflichten, sich einem selbst gewählten Schiedsgericht zu unterwerfen, vgl. Id. Bd. V, Sp. 464 – ³ «vertädigen»: hier i. S. von vor Gericht zitieren, vgl. Id. Bd. XII, Sp. 453 – ⁴ «vërr»: weit, viel, vgl. Lexer Bd. III, Sp. 197 – ⁵ «Tädung»: hier i. S. von Verhandlung zur Vermittlung und Schlichtung rechtlicher, politischer, privater Streitsachen, vgl. Id. Bd. XII, Sp. 434 – ⁶ Johann Ludwig Graf von Sulz: um 1500-1544.